



Spar- und Leihkasse Wynigen AG

Geschäftsbericht 2020





Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht 2020

2	Das Wichtigste in Kürze
3	Bankorganisation
4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020
9	Bilanz
10	Erfolgsrechnung
12	Eigenkapitalnachweis
13	Anhang
20	Informationen zur Bilanz
27	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften und zur Erfolgsrechnung
28	Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität
29	Anträge des Verwaltungsrates
30	Bericht der Revisionsstelle
32	Entwicklung der hauptsächlichsten Bilanzpositionen



Das Wichtigste in Kürze

	2020	2019	Veränderung	
Bilanzsumme	256 947 037	242 842 812	+	14 104 225
Kundengelder	207 905 129	196 641 008	+	11 264 121
Ausleihungen nach Verrechnung WB	200 916 277	196 721 644	+	4 194 633
Eigene Mittel vor Gewinnverwendung	32 412 970	31 615 470	+	797 500
Jahresgewinn	723 000	727 000	-	4 000
Dividende	25 %	25 %		

Kundengelderdeckungsgrad	103.48 %	99.96 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme (Eigenfinanzierungsgrad)	12.61 %	13.02 %
Cost Income Ratio (Betriebsaufwand in % des Betriebsertrages)	54.89 %	52.53 %

Unsere Geschäftsstellen

Hauptsitz Wynigen

Dorfstrasse 3, 3472 Wynigen
Tel. 034 415 77 77
www.slwynigen.ch
info@slwynigen.ch
Postkonto 34-50-6
Bankenclearing/IID 8300
SWIFT SLWYCH21

Einnehmeri Ersigen

Gemeindeverwaltung, 3423 Ersigen
Tel. 034 448 35 35

Einnehmeri Heimiswil

Gemeindeschreiberei, 3412 Heimiswil
Tel. 034 420 40 40

Einnehmeri Ochlenberg

Gemeindeverwaltung, 3367 Ochlenberg
Tel. 062 961 71 54

Verwaltungsrat

		gewählt bis
Präsident:	Martin Hug, Kaufmann, Wynigen	2022
Vizepräsidentin:	Edith von Atzigen, Betriebsökonomin HF/Agronomin FH, Ochlenberg	2022
Mitglieder:	Hans Christen, eidg. dipl. Meisterlandwirt, Wynigen	2024
	Andreas Gasser, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte, Münchenbuchsee*	2024
	Markus Gloor, Ing. HTL/Unternehmer, Kirchberg	2024
	Stefan Kohler, Fachbereichsleiter, Wynigen	2022
	Marianne Neuenschwander, Bäuerin mit eidg. Fachausweis, Rumendingen	2022
	Urs Schneider, dipl. Ing. FH/Unternehmer, Koppigen	2024

* Verwaltungsrat mit Audit Committee-Funktion

Revisionsstellen

Obligationenrechtliche, banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle:
PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revisionsstelle:
Von Graffenried AG Treuhand, Bern

Geschäftsleitung und Personal

		in dieser Funktion tätig seit:
Bankleiter:	Erich Pfister	01.08.2020
Geschäftsleitung:	Ivo Frauchiger	01.01.2010
	Christoph Eggimann	01.05.2020
Handlungsbevollmächtigte:	Marlis Abereg Ursula Gilgen-Zaugg	
Mitarbeiter/innen:	Patrick Grossenbacher Alena Kilchenmann Beatrice Röthlisberger Sabine Schär Irène Schneider Gaby Studer-Kohler	
Teilzeitmitarbeiterin:	Monika Rindlisbacher	
Lernende:	Emilia Czaja	
Einnehmereien:	Ersigen: Marianne Roos Heimiswil: Claudia Ellenberger Ochlenberg: Anja Müller	

Weltwirtschaft

Die Coronapandemie und die Massnahmen zu ihrer Eindämmung lösten im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch der Weltwirtschaft aus. Mit dem Rückgang der Neuinfektionen und der Lockerung der Eindämmungsmassnahmen in den Sommermonaten konnte das Wirtschaftsleben zunehmend wieder aufgenommen werden. Dies führte zu einer kräftigen Erholung der Weltwirtschaft im dritten Quartal. Dennoch blieb das Bruttoinlandprodukt (BIP) in den meisten Ländern deutlich unter seinem Vorkrisenniveau.

Im Verlaufe des Herbsts verschlechterte sich die epidemiologische Lage vielerorts wieder, sodass die Eindämmungsmassnahmen erneut verschärft wurden. Zeitnahe Indikatoren zeigen, dass die Konjunkturentwicklung dadurch abermals beeinträchtigt wird. In verschiedenen Ländern könnte das BIP im vierten Quartal deshalb schrumpfen. Im Vergleich zum Frühling ist aber von geringeren Effekten auszugehen, da vielerorts weniger drastische Massnahmen gewählt und auf rigide Lockdowns verzichtet wurde.

Die grössten Konjunkturrisiken bestehen aber weiterhin in der Entwicklung der Coronapandemie. Wenn sich die Hoffnungen auf die Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe erfüllen, darf mit einer schnelleren Konjunkturerholung gerechnet werden. Wenn diese Erwartungen nicht eintreffen, wird sich die Eindämmung der zweiten und allenfalls weiterer Pandemiewellen als schwierig und langwierig erweisen. Die Wahrscheinlichkeit von Stellenabbau und Unternehmensinsolvenzen wird mit zunehmender Länge der Krise ansteigen.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Im dritten Quartal 2020 erholte sich das BIP der Schweiz stark (+7,2 %) und machte damit rund drei Viertel des massiven Einbruchs der ersten Jahreshälfte (-8,6 %) wieder wett. Damit liegt das BIP noch gut 2 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von Ende 2019. Verglichen mit Deutschland und den übrigen Nachbarländern, aber z.B. auch mit den USA, wurden hierzulande in der Summe geringere Wertschöpfungsverluste verzeichnet. Daran gemessen ist die Schweiz bislang verhältnismässig glimpflich durch die Coronakrise gekommen.

Nach der relativ frühen und schnellen Lockerung der Corona-Massnahmen erholte sich die Binnenfrage im dritten Quartal ähnlich stark wie das BIP insgesamt. Die einzelnen Branchen profitierten allerdings in unterschiedlichem Ausmass von der Erholung. Dem Detailhandel und Teilen des Gastgewerbes kam zugute, dass die Sommerferien vielfach im Inland verbracht wurden. Einige Bereiche des Dienstleistungssektors waren stärker durch fortbestehende gesundheitspolitische Massnahmen eingeschränkt, wie etwa die Unterhaltungsbranche. Entsprechend war dort die Erholung weniger bis kaum spürbar. Die schwache internationale Reisetätigkeit belastete den Transportsektor und den Tourismus – die Zahlen ausländischer Gäste verharrten auf sehr tiefen Niveaus.

Auch das verarbeitende Gewerbe und die konjunktursensitiven Industriebranchen leiden unter der internationalen Wirtschaftslage. Die Nachfrage nach Exporten aus der Schweiz liegt deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Seit Oktober haben Bundesrat und Kantone angesichts stark steigender COVID-19-Fallzahlen und einer drohenden Überlastung der Gesundheitssysteme die gesundheitspolitischen Massnahmen wieder verschärft. Vor diesem Hintergrund erwartet die Expertengruppe des Bundes, dass die Erholung der Schweizer Wirtschaft im vierten Quartal unterbrochen wird und das BIP zurückgeht. Für das Gesamtjahr 2020 rechnen die Experten mit einem BIP-Rückgang von 3,3 Prozent.

Für den Kanton Bern lautet die Prognose von BAK Economics auf ein Minus von 4,2 Prozent.

Landwirtschaft

Die Schweizer Landwirtschaft 2020 ist eine Geschichte von turbulenten Märkten und unvorhergesehenen Ereignissen. Mit dem Corona-Lockdown im März explodierten über Nacht die Verkäufe in Hofläden – Schweizerinnen und Schweizer setzten auf regionale Produkte und kleine Läden. Viele Bäuerinnen und Bauern reagierten rasch, bauten ihr Angebot aus oder boten Lieferdienste an. Während die Hofläden boomten, waren es für die Marktfahrer schwierige Zeiten, da die Märkte nicht stattfinden durften.

Die Gemüseproduktion entwickelte sich stabil und die Sommerfrüchte überzeugten auch dank vieler Sonnenstunden durch gute Qualität. Die Weinernte fiel tiefer aus als im Vorjahr. Die Winzerinnen und Winzer wurden von der geschlossenen Gastronomie und der Absage von Weinfesten hart getroffen. Immerhin wird ein guter Weinjahrgang erwartet.

Auch die Absatzmärkte wurden durcheinandergewirbelt. So stieg im Detailhandel der Kartoffelabsatz deutlich, die Pommes-frites-Verkäufe brachen wegen der geschlossenen Restaurants aber ein. Auch das stark auf die Gastronomie ausgerichtete Kalbfleisch hatte unter dem Gastro-Shutdown zu leiden. In der Schweineproduktion konnten erneut kostendeckende Preise erzielt werden. Die Corona-Situation sorgte für einen deutlich höheren Absatz von Eiern im Detailhandel. Erneut legten die Hennen in der Schweiz über eine Milliarde Eier.

Erstmals fiel die Zahl der Milchbetriebe unter 20 000. Die Anzahl Milchkühe sank weniger stark als in den Vorjahren und die Milchmenge blieb stabil. Weil die Nachfrage hoch ist, bleibt die Milch ein eher knappes Gut. Wegen tiefen Butterlagern mussten insgesamt 5800 Tonnen Butter importiert werden. Die Zeiten von Milchseen und Butterbergen sind vorbei.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geld- und Kapitalmarktzinsen bewegten sich durchwegs im negativen Bereich. Der SARON (Ersatz für Drei-Monats-Libor) lag im Jahresdurchschnitt mit -0,70 Prozent immer innerhalb des SNB-Leitzinses von -0,75 Prozent. Auch die durchschnittliche Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren bewegte sich in allen vier Quartalen im negativen Bereich, so mit -0,62 Prozent im ersten, -0,43 Prozent im zweiten, -0,46 Prozent im dritten und -0,50 Prozent im vierten Quartal.

Das Geschäftsjahr 2020 der Spar- und Leihkasse Wynigen AG

Aufgrund der vorangehend beschriebenen schwierigen Ausgangslage darf der Jahresabschluss 2020 der Spar- und Leihkasse Wynigen AG (SLW) insgesamt als gut bezeichnet werden.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2020 257 Mio. Franken was einer Zunahme von 14,1 Mio. Franken oder 5,8 Prozent entspricht. Die Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) konnten um 4,2 Mio. Franken oder 2,1 Prozent auf erstmals über 200 Mio. Franken gesteigert werden. Die Liquidität wurde aufgrund der aktuell günstigen Refinanzierungsbedingungen ausgebaut. Die flüssigen Mittel betragen neu 30,8 Mio. Franken. Die Liquiditätsanforderungen wurden dadurch jederzeit problemlos eingehalten. Verschiedene Aktien, welche mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, wurden zu Buchwerten von den Finanzanlagen in die Beteiligungen umgebucht. In den Finanzanlagen wurde das Portefeuille an Beteiligungspapieren von erstklassigen in der Schweiz kotierten Titeln leicht ausgebaut, um inskünftig von einer zusätzlichen Dividendenrendite zu profitieren.

Die Kundengelder (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen) verzeichneten eine starke Zunahme um 11,3 Mio. Franken resp. 5,7 Prozent (Vorjahr: CHF 7,5 Mio. / 3.9 %). Der Kundengelderdeckungsgrad stieg dadurch von 100 Prozent im Vorjahr auf neu 103,5 Prozent im Berichtsjahr. Diese erfreuliche Entwicklung widerspiegelt das grosse Vertrauen unserer Kunden in die SLW. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen wurde um 1,5 Mio. Franken auf 9,5 Mio. Franken erhöht. Das Eigenkapital der Bank (Reserven für allgemeine Bankrisiken, Gesellschaftskapital, gesetzliche Gewinnreserven und Gewinnvortrag, abzüglich im Eigenbestand gehaltene eigene Aktien) beträgt 12,6 Prozent der Bilanzsumme. Die Bilanzstruktur ist weiterhin solid und auf Sicherheit bedacht.

Erfolgsrechnung

Der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist die Hauptertragsquelle der Bank. Im Berichtsjahr sank dieser leicht um TCHF 66 oder 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum in den Kundenausleihungen konnte die weiterhin sinkende Zinsmarge nicht vollumfänglich kompensieren. Im Berichtsjahr mussten weder ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen noch Verluste aus dem Zinsengeschäft gebildet respektive verbucht werden, was die sehr gute Bonität unserer Kreditnehmer unterstreicht.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte um TCHF 16 gesteigert werden. Der Rückgang im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ist insbesondere auf gesunkene Erträge aus dem Handel/Verkauf von Fremdwährungen zurückzuführen, was wiederum mit der eingeschränkten Reisetätigkeit im Berichtsjahr erklärt werden kann.

Der Geschäftsaufwand hat um TCHF 38 leicht zugenommen, wobei der Personalaufwand leicht gesunken und der Sachaufwand um TCHF 69 gestiegen ist. Für die Zunahme sind hauptsächlich die gestiegenen IT-Kosten bzw. die Implementation und der Betrieb des neuen E-Bankings und der SLW-Mobilebanking-App verantwortlich. Beide Anwendungen werden jedoch durch unsere Kundschaft rege genutzt, was diese Aufwendungen rechtfertigt.

In den Abschreibungen ist einerseits eine erste Tranche der im Berichtsjahr vollumfänglich erneuerten IT-Hardware für die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden enthalten wie auch die Abschreibung der Kapitalerhöhung einer Beteiligung mit Infrastrukturcharakter auf den langjährig geführten Buchwert. In der Position «Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» ist eine Bildung von TCHF 91 von zusätzlichen Rückstellungen enthalten. Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte beträgt der Geschäftserfolg 2020 1,24 Mio. Franken und liegt damit TCHF 140 tiefer als im Vorjahr.

Neben der Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken von TCHF 250 über die Erfolgsrechnung konnten nicht mehr benötigte Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken von TCHF 80 in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht werden. Damit liegt die Dotierung des Kernkapitals der Bank nur leicht unter derjenigen des Vorjahres.

Nach Verbuchung der Steuern für das Geschäftsjahr 2020 von TCHF 266 resultiert ein Jahresgewinn von CHF 723 000.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine unveränderte Dividende von 25 Prozent sowie eine gleichbleibende Dotierung der gesetzlichen Gewinnreserven von CHF 500 000.

Generalversammlung

Die 90. ordentliche Generalversammlung der SLW konnte aufgrund der Coronapandemie nicht wie üblich und geplant am 14. März 2020 in der Turnhalle Wynigen durchgeführt werden. Basierend auf der COVID-19-Verordnung war eine persönliche Teilnahme der Aktionäre an der Generalversammlung nicht möglich. Die Wahrnehmung des Stimmrechts der Aktionäre musste schriftlich erfolgen.

Ersatzweise wurde die Generalversammlung am 2. Mai 2020 in den Räumlichkeiten der Bank unter Beisein oder telefonischer Zuschaltung der Verwaltungsräte sowie der obligationenrechtlichen Revisionsstelle durchgeführt. 350 Aktionärinnen und Aktionäre haben an der Abstimmung teilgenommen, wovon eine Stimmabgabe ungültig war. Damit haben total 1225 Aktienstimmen von insgesamt 1800 an der Generalversammlung teilgenommen. Die Anträge des Verwaltungsrates auf Genehmigung des Lageberichtes und der Jahresrechnung 2019 sowie der Entlastung der Organe wurden mit grossem Mehr gutgeheissen. Dem Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung wurde ebenfalls zugestimmt.

Fritz Oppliger legte sein Amt als Verwaltungsrat nieder. Martin Hug dankte ihm für sein wertvolles Mitwirken in den letzten 15 Jahren. Als Ersatz wurde wie vorgeschlagen Marianne Neuenschwander gewählt. Neu wurde zudem Andreas Gasser in den Verwaltungsrat gewählt.

Martin Hug bedankte sich beim gesamten Verwaltungsrat und auch bei der Verwaltungsratsvizepräsidentin Edith von Atzigen für ihren Einsatz im 2019.

Sein Dank ging auch an das gesamte Personal der SLW. Mit dem tragischen Unfalltod von Margrit Friedli sowie dem zusätzlichen Wechsel in der Geschäftsleitung von Thomas Jost zu Christoph Eggimann waren alle stark gefordert.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er besteht aktuell aus acht Mitgliedern. Im vergangenen Jahr traf er sich zu neun ordentlichen Sitzungen sowie einem ganztägigen Seminar, bei welchem insbesondere die Strategie ausführlich besprochen wurde.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

An der Sitzung vom 5. März 2020 wählte der Verwaltungsrat Erich Pfister als neuen Bankleiter der SLW. Er hat auf den 1. August 2020 die Leitung der Bank übernommen.

Neben dem Verwaltungsrat hat auch der Verwaltungsratsausschuss seine Aufgaben und Pflichten an zusätzlichen elf Sitzungen wahrgenommen. Dieses Gremium wurde in der bestehenden Form per Ende 2020 aufgelöst und die Kompetenzen an den Gesamtverwaltungsrat übertragen.

Personelles

Im Berichtsjahr konnten drei Mitarbeiterjubiläen gefeiert werden. Ursula Gilgen feierte am 1. September 2020 ihr 25-Jahr- und Alena Kilchenmann sowie Patrick Grossenbacher am 1. August resp. 1. September 2020 je ihr 10-Jahr-Jubiläum. Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren ihnen ganz herzlich und bedanken sich für die schöne und immer sehr zuverlässige Zusammenarbeit.

Im Sommer hat Sara Cunico ihre Lehre als Kauffrau EFZ abgeschlossen. Sie trat per 1. August 2020 eine Stelle bei einer anderen Regionalbank an. Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und alle Mitarbeitenden gratulieren zum Prüfungserfolg und wünschen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Per Ende April 2020 hat Thomas Jost nach achtjähriger Tätigkeit als Kreditchef die SLW verlassen. Er hat als Betriebsleiter einer sozialen Institution in Burgdorf eine neue Herausforderung angenommen. Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und alle Mitarbeitenden danken Thomas Jost für sein grosses Engagement für unsere Bank und wünschen ihm auf diesem Wege nochmals alles Gute für die Zukunft. Christoph Eggimann hat per 1. Mai 2020 seine Nachfolge in der Geschäftsleitung der SLW angetreten.

Personalbestand

Der Personalbestand der SLW betrug im Jahresdurchschnitt 7,3 Vollzeitstellen (Vorjahr: 7,7). In dieser Berechnung sind die Lernenden sowie die drei nebenamtlichen Zweigstellenleiterinnen nicht eingerechnet.

Bankbetrieb

Das Personal war während dem ganzen Geschäftsjahr stark gefordert. Neben der stabilen Kreditnachfrage, den erfreulich vielen Eröffnungen von neuen Kundenbeziehungen und der guten Kundenfrequenz am Schalter führten auch die steigenden Zahlungsverkehrsvolumen zu einer ganzjährig hohen Arbeitsbelastung. Der Bankbetrieb war im Berichtsjahr aber auch geprägt von der Coronapandemie. Leider konnten im Berichtsjahr keine Kunden- und Mitarbeiteranlässe durchgeführt werden. Diese fielen den jeweils geltenden Versammlungsvorschriften zum Opfer.

Die SLW durfte dafür einigen ihrer Kunden ein COVID-19-Darlehen zur Verfügung stellen. Diese rasche und unkomplizierte Hilfe hat gezeigt, wie wichtig ein funktionierendes Bank- und Finanzsystem ist.

Die SLW kann weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit der Hypothekbank Lenzburg AG bezüglich des Betriebs der Kernbankensoftware Finstar zählen. Im Berichtsjahr hat die Bank zudem die eigene IT-Infrastruktur erneuert. So können den Mitarbeitenden zeitgemässe und moderne Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich regelmässig im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Es handelt sich dabei um Kredit-, Ausfall-, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken. Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen.

Jährlich überprüft und legt der Verwaltungsrat die geltenden Risikolimiten fest. Er hat dies an seiner Sitzung im Oktober 2019 für das Berichtsjahr 2020 vorgenommen. Siehe dazu auch Ziffer 3 «Risikomanagement» im Anhang zur Jahresrechnung.

Corporate Governance

Mit der Corporate Governance werden systematische Regeln und Grundsätze für die Führung und Kontrolle eines Unternehmens umschrieben. Dabei geht es um eine klare Abgrenzung der Kompetenz- und Verant-



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

wortungsbereiche von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sowie für die Reglementierung, Überwachung und Überprüfung einer angemessenen internen Kontrolle. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates und für die operative Geschäftstätigkeit.

Die strategische und die operative Leitung sind bei der SLW getrennt. Die entsprechenden Befugnisse, Aufgaben und Verantwortungen sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement definiert. Der Verwaltungsrat beurteilt die fachliche Qualifikation des Verwaltungsrates als Gremium als gegeben. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien.

Bestellungs- und Auftragslage

Die Nachfrage nach Bankdienstleistungen war während des ganzen Jahres hoch, wobei sich die Kundengelder und Kreditausleihungen unausgeglichen entwickelten. Die anvertrauten Kundengelder nahmen um 5,73 Prozent zu, die Kreditausleihungen um 2,13 Prozent.

Forschung und Entwicklung

Die SLW unterhält keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Im Bedarfsfall werden marktfähige Entwicklungen, insbesondere im IT-Bereich, von externen Drittanbietern eingekauft.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse mit besonders positiven oder negativen Auswirkungen auf die Lage oder die Jahresrechnung der Bank. Wie im Abschnitt «Bankbetrieb» erwähnt, war die Coronapandemie für die SLW vor allem hinsichtlich der bankinternen Prozesse und Arbeitsabläufe eine Herausforderung.

Zukunftsaussichten

Die Aussichten für das Schweizer Wirtschaftsjahr 2021 dürften erneut verhalten ausfallen. Für das Gesamtjahr muss gemäss Prognose der Expertengruppe des Bundes mit einem historischen Rückgang der privaten Konsumausgaben von 4,4 Prozent gerechnet werden. Von den tiefen und sogar negativen Leitzinsen werden weiterhin positive Impulse auf den Immobilienmarkt ausgehen. Investitionen in Renditeliegenschaften werden wohl gesucht bleiben, auch wenn die damit verbundenen Risiken – vor allem in peripheren Standorten – bereits in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben.

Dank unserer überschaubaren Grösse, der vorsichtigen Risikopolitik sowie dem hohen Eigenkapitalpolster sind wir für künftige Entwicklungen bestens vorbereitet. Wir streben ein leicht höheres Wachstum an als im Berichtsjahr, rechnen jedoch mit einer stagnierenden Ertragslage aufgrund der unveränderten Tief- bzw. Negativzinsphase.

Dank

Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Aktionärinnen und Aktionäre, unsere Kundschaft und Geschäftspartner für das uns entgegengebrachte grosse Vertrauen. Ihre Treue und Verbundenheit sind die Basis für unsere Geschäftstätigkeit. Unseren Mitarbeitenden danken wir für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr.

Wir freuen uns, weiterhin auf Sie zählen zu dürfen, und sind überzeugt, auch in Zukunft zusammen erfolgreich zu sein.

Bilanz



	31. Dez. 2020 CHF	31. Dez. 2019 CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	30 784 294.82	20 836 105.57
Forderungen gegenüber Banken	5 104 444.62	5 472 830.79
Forderungen gegenüber Kunden	5 231 265.05	5 494 777.06
Hypothekarforderungen	195 685 011.90	191 226 866.90
Handelsgeschäft	–	–
Finanzanlagen	18 223 916.30	18 090 665.45
Aktive Rechnungsabgrenzungen	121 543.80	133 364.00
Beteiligungen	229 155.10	50 002.00
Sachanlagen	1 545 396.05	1 512 819.50
Sonstige Aktiven	22 009.23	25 380.26
Total Aktiven	256 947 036.87	242 842 811.53
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	500 000.00	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	195 491 128.74	183 267 007.92
Kassenobligationen	12 414 000.00	13 374 000.00
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9 500 000.00	8 000 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	435 043.18	458 993.41
Sonstige Passiven	34 894.95	37 340.20
Rückstellungen	6 159 000.00	6 090 000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 530 000.00	15 200 000.00
Gesellschaftskapital	900 000.00	900 000.00
Gesetzliche Gewinnreserven	15 350 000.00	14 850 000.00
Eigene Kapitalanteile	-97 330.00	-66 830.00
Gewinnvortrag	7 300.00	5 300.00
Gewinn (Periodenerfolg)	723 000.00	727 000.00
Total Passiven	256 947 036.87	242 842 811.53
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1 052 079.00	938 655.00
Unwiderrufliche Zusagen	2 404 000.00	1 684 000.00
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	286 720.00	258 160.00



Erfolgsrechnung

	2020 CHF	2019 CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	3 199 261.48	3 323 109.23
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	1 625.00	1 500.00
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	161 746.00	178 395.00
Zinsaufwand	-294 286.13	-369 072.35
<i>Bruttoerfolg Zinsgeschäfts</i>	3 068 346.35	3 133 931.88
<i>Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft</i>	–	-20 000.00
<i>Subtotal Nettoerfolg Zinsgeschäfts</i>	3 068 346.35	3 113 931.88
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	5 821.95	5 502.25
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6 726.30	5 166.05
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	68 367.32	51 383.34
Kommissionsaufwand	-27 182.60	-24 005.75
<i>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</i>	53 732.97	38 045.89
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	10 299.76	23 661.82
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	–	–
Beteiligungsertrag	11 386.10	16 968.60
Liegenschaftenerfolg	–	–
Anderer ordentlicher Ertrag	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand	-163.50	–
<i>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</i>	11 222.60	16 968.60
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1 050 298.85	-1 080 819.70
Sachaufwand	-675 436.01	-606 846.43
<i>Subtotal Geschäftsaufwand</i>	-1 725 734.86	-1 687 666.13
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-87 467.25	-5 000.00
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-91 043.80	-120 285.05
Geschäftserfolg	1 239 355.77	1 379 657.01

Erfolgsrechnung



Jahresgewinn

	2020 CHF	2019 CHF
Geschäftserfolg	1 239 355.77	1 379 657.01
Ausserordentlicher Ertrag	–	–
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-250 000.00	-350 000.00
Steuern	-266 355.77	-302 657.01
Gewinn (Periodenerfolg)	723 000.00	727 000.00

Gewinnverwendung

Gewinn	723 000.00	727 000.00
Gewinnvortrag	7 300.00	5 300.00
Bilanzgewinn	730 300.00	732 300.00

Gewinnverwendung

Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	500 000.00	500 000.00
Ausschüttung auf dem Gesellschaftskapital	225 000.00	225 000.00
Gewinnvortrag neu	5 300.00	7 300.00



Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Gesellschafts- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2020	900	14 850	15 200	5	-67	727	31 615
Gewinnverwendung 2019							
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		500				-500	
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven							
– Dividende						-225	-225
– Nettoveränderung des Gewinnvortrags				2		-2	
Erwerb eigener Kapitalanteile					-142		-142
Veräusserung eigener Kapitalanteile					112		112
Kapitalerhöhung							
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken			330				330
Gewinn 2020						723	723
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	900	15 350	15 530	7	-97	723	32 413

Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die **Spar- und Leihkasse Wynigen AG** ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Sie ist als Regionalbank vorwiegend in den Regionen Emmental und Oberaargau tätig.

Der Sitz befindet sich in bankeigenen Lokalitäten in Wynigen. In Ersigen, Heimiswil und Ochlenberg werden nebenamtlich geführte Einnehmereien betrieben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA, dem FINMA-Rundschreiben 2020/01 «Rechnungslegung – Banken» sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Ausnahme: Die Wertberichtigungen werden von den Aktiven in Abzug gebracht.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlussstag in den Büchern der Spar- und Leihkasse Wynigen AG erfasst und gemäss den nachstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet.

Fremdwährungsumrechnungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände werden nach dem Jahresendkurs bewertet und in Schweizer Franken umgerechnet. Der Gesamtbestand ist unbedeutend.

Für die Bewertung per Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

EUR	1.0850	USD	0.8850
GBP	1.1975	CAD	0.6925

Flüssige Mittel und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Gefährdete Forderungen

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft und zum Liquidationswert berechnet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag. Die gefährdeten Forderungen entsprechen der Kategorie «D» des Rating-Systems.

Gefährdete Forderungen können wieder als vollwertig eingestuft werden, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen beglichen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Nicht gefährdete Forderungen

Für Forderungen mit erhöhten Bonitätsrisiken, welche der Kategorie «C» des Rating-Systems entsprechen, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Berechnung erfolgt auf Stufe Geschäftsbeziehung. Die Sicherheiten werden zu einem vorsichtigen Fortführungswert bewertet. Eine allfällige Deckungslücke wird vollständig wertberichtigt. Offene Kreditlimiten werden risikogerecht berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden gemäss den Rechnungslegungsvorschriften direkt mit der Forderung verrechnet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden dem «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Position «Finanzanlagen» umfasst Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Festverzinsliche Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben werden, sind nach der Accrual-Methode zu bewerten, d. h. ein Agio bzw. Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Für erkennbare Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken zulasten der Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebildet.

Beteiligungstitel, Edelmetalle sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Anhang

Beteiligungen

Als Beteiligung gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Gesellschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Position «Beteiligungen» kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 25 000 übersteigen. Gebäude werden zu Anschaffungswerten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bilanziert. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfälliger notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die Werthaltigkeit wird periodisch überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Diese Verbuchung erfolgt über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten».

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)	20–50 Jahre
Ein- und Umbauten in fremde Liegenschaften	verbleibende Mietvertragsdauer
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	2–5 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	1–3 Jahre

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Für Kredite mit bewilligten Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie beispielsweise Kontokorrentkredite, wird eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen angewendet. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung

wird im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung wird über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken» verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert.

Steuern

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Die Ausserbilanzpositionen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

Vorsorgeverpflichtungen

Die festangestellten Mitarbeiter der Spar- und Leihkasse Wynigen AG sind bei der Pensionskasse «Vorsorge FinTec», Bern, versichert. Die Vorsorgepläne sind beitragsorientiert. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand verbucht.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Berichtsjahr aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften betreffend die Behandlung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (siehe nachfolgende Erläuterung) und bezüglich der Reserven für allgemeine Bankrisiken sowie einer Aktivierungsuntergrenze für Sachanlagen angepasst worden. Ausserdem wurden verschiedene Konkretisierungen vorgenommen, welche keinen Einfluss auf die Bilanzierung und Bewertungen im Geschäftsjahr 2020 hatten.

Behandlung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Auf den 1. Januar 2020 trat die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 2020/01 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden im Anhang unter Ziffer 4 «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von 2,55 Mio. Franken entsprechen nicht mehr der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen auf die neue Kategorie «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken» umgegliedert wurden.

3. Risikomanagement

Die Kredit- sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Spar- und Leihkasse Wynigen AG naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben. Die Führungsorgane messen dem Risikomanagement daher eine grosse Bedeutung bei.

Kredit- und Ausfallrisiken

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

Mittels eines Rating-Systems wird eine risikoadäquate Konditionenpolitik gewährleistet. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist bankintern verbindlich geregelt.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos werden die Kredite in einem Rating-System eingestuft, welches vier Stufen umfasst (Kategorien A–D). Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionenpolitik der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken werden durch Analysen regelmässig ermittelt. Grössere Ungleichgewichte werden vorläufig mit bilanzwirksamen Massnahmen ausgeglichen.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidität wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt und regelmässig überprüft.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst benutzten Wohnliegenschaften werden die ermittelten Bewertungen gemäss Wiedervorlagefristen aktualisiert. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Spar- und Leihkasse Wynigen AG die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Aufgrund dieser Beurteilungen können Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken identifiziert werden. Diese Kreditpositionen werden anschliessend detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden für diese Kredite weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet. Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen miteinbezogen werden. Markt- und Standortdaten sowie Leerstandquoten werden in diesem Modell zusätzlich miteinbezogen. Der Mietertrag wird periodisch überprüft. Bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandquoten wird eine Neubewertung durchgeführt.

Kredite mit anderen Deckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung oder anderen Deckungen werden streng überwacht. Fällt der Belehnungswert der Deckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke, werden die Sicherheiten verwertet oder entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei Betriebskrediten werden regelmässig Informationen (z. B. geprüfte Jahresrechnung, Daten zu Umsatz- und Verkaufsentwicklung) vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Werden aus der Analyse dieser Unterlagen erhöhte Risiken erkannt, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung identifiziert wurde, werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur wird gegebenenfalls angepasst. Die Wertkorrekturen werden durch die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, vom Wahlrecht gemäss Art. 25 Abs. 3 RelV-FINMA Gebrauch zu machen und demnach Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

5. Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Spar- und Leihkasse Wynigen AG bewertet die Grundpfandsicherheiten vorsichtig, systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen sowie unter Einbezug aller aus ihrer Sicht relevanten Dokumente. Die Berechnung trägt dem Charakter sowie der heutigen und zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung der Liegenschaft Rechnung.

Als Basis für die Kreditgewährung wird der niedrigste Wert, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt, angewendet.

Kredite mit anderen Deckungen

Für Kredite mit anderen Deckungen werden vor allem Versicherungspolice mit Rückkaufswert und Wertschriften entgegengenommen.

Die Belehnungswerte basieren auf den aktuellen Rückkaufs- und Marktwerten. Es werden Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Spar- und Leihkasse Wynigen AG setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2020 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.



Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen (in TCHF)

	hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	3 815	573	1 141	5 529
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	144 523		550	145 073
Landwirtschaft	47 637			47 637
Gewerbe und Industrie	5 578			5 578
übrige	119			119
Total Ausleihungen Berichtsjahr	201 672	573	1 691	203 936
(vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Vorjahr	197 994	24	1 804	199 822
Total mit den Ausleihungen verrechnete Wertberichtigungen	2 470		550	3 020
Total Ausleihungen Berichtsjahr	199 202	573	1 141	200 916
(nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Vorjahr	195 444	24	1 254	196 722
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen			1 052	1 052
Unwiderrufliche Zusagen	780		1 624	2 404
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			287	287
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz Berichtsjahr	780		2 963	3 743
Vorjahr	70		2 811	2 881
Gefährdete Forderungen	Bruttoschuld- betrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwertberichtigung
Berichtsjahr	560		560	550
Vorjahr	560		560	550

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Finanzanlagen (in TCHF)

	Buchwerte		Marktwerte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	17 500	17 700	18 814	19 081
alle mit Halteabsicht bis Endfälligkeit				
Beteiligungstitel	721	388	1 080	787
davon qualifizierte Beteiligungen				
Edelmetalle	3	3	11	8
Total Finanzanlagen	18 224	18 091	19 905	19 876
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	7 200	8 100		

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (in TCHF)

Qualität der Schuldtitel

Beste Anlagebonität	AAA
Sichere Anlage	AA+ bis A-
Durchschnittlich gute Anlage	BBB+ bis BBB-
Spekulative Anlage	BB+ bis BB-
Hochspekulative Anlage	Niedriger als B-
Ohne Rating	

Buchwerte der Schuldtitel

Beste Anlagebonität	6 800
Sichere Anlage	6 100
Durchschnittlich gute Anlage	1 500
Spekulative Anlage	
Hochspekulative Anlage	
Ohne Rating	3 100
Total Buchwerte der Schuldtitel	17 500

Die Bank stützt sich auf die Angaben der Depotbank ab.

Darstellung der Beteiligungen (in TCHF)

	Mit Kurswert	Ohne Kurswert	Total
Anschaffungswert		165	165
Aufgelaufene Wertberichtigungen		-115	-115
Buchwert Ende Vorjahr		50	50
Veränderungen im Berichtsjahr:			
Umgliederungen	179		179
Investitionen		65	65
Desinvestitionen			
Wertberichtigungen		-65	-65
Buchwert	179	50	229
Marktwert	281		281

Darstellung der Sachanlagen (in TCHF)

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen Berichtsjahr	Desinvesti- tionen Berichts- jahr	Abschrei- bungen Berichtsjahr	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	45			-5	40
andere Liegenschaften	1 468	1			1 469
Übrige Sachanlagen		54		-18	36
Total Sachanlagen	1 513	55		-23	1 545

Mangels Aussagekraft verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und der Abschreibungen der Vorjahre.

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven (in TCHF)

	Berichtsjahr Sonstige Aktiven	Berichtsjahr Sonstige Passiven	Vorjahr Sonstige Aktiven	Vorjahr Sonstige Passiven
Ausgleichskonto				
Indirekte Steuern	22	26	25	29
Nicht eingelöste Coupons, Kassen- obligationen und Obligationenanleihen				
übrige Aktiven und Passiven		9		8
Total	22	35	25	37

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven (in TCHF)

	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert	Berichtsjahr Effektive Verpflichtungen	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert	Vorjahr Effektive Verpflichtungen
Finanzanlagen	9 647	821	9 403	835
Forderungen gegenüber Kunden zur Sicherstellung von SNB-COVID-19- Refinanzierungsfazilität	478	500		
Hypothekarforderungen zur Sicherstellung von Pfandbriefdarlehen	11 419	10 260	12 631	8 640
Total verpfändete Aktiven	21 544	11 581	22 034	9 475

Informationen zur Bilanz

Angaben der Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung (in TCHF)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	376	370

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Spar- und Leihkasse Wynigen AG verfügt bei der «Vorsorge FinTec» über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von TCHF 180 (Vorjahr: TCHF 180). Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde verzichtet.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Die festangestellten Mitarbeitenden der Spar- und Leihkasse Wynigen AG sind in der «Vorsorge FinTec» versichert. Es handelt sich um eine beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtung.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26. Laut der letzten geprüften Jahresrechnung per 31. Dezember 2019 beträgt der Deckungsgrad 119,29 Prozent (Vorjahr: 111,53 %). Das freie Stiftungsvermögen von CHF 23467.61 wurde 2019 vollständig aufgelöst.

Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht 2020 der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserven nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die «Vorsorge FinTec» bezahlten Beiträge 2020 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen im Berichtsjahr TCHF 76 (Vorjahr: TCHF 113). Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

Darstellung der ausstehenden Pfandbriefdarlehen (in TCHF)

Emittent:	Berichtsjahr	Vorjahr
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	Durchschnittszinssatz 0.951 %	Durchschnittszinssatz 1.659 %
	Anleihensbetrag 9 500	Anleihensbetrag 8 000

Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen (in TCHF)

Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	fällig:	2021	2022	2023	2024	2025	2026–2035	Total
			500	1 000	1 500	1 000	500	5 000



Informationen zur Bilanz

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres (in TCHF)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen	Neubil- dungen zulasten Erfolgsrech.	Auflösungen zugunsten Erfolgsrech.	Stand Ende Berichts- jahr
Rückstellungen							
Rückstellungen für latente Steuern							
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen							
Rückstellungen für Ausfallrisiken							
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	6 090	-22			91		6 159
Total Rückstellungen	6 090	-22			91		6 159
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	550						550
Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken ¹			2 470				2 470
Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken ¹	2 550		-2 550				
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	3 100		-80				3 020
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15 200		80		250		15 530
<i>davon unverteuert</i>			80				80

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden mit den Aktivpositionen verrechnet.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden in die Reserven für allgemeine Bankrisiken (unverteuert) umgebucht.

¹ Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von TCHF 2550 entsprechen nicht mehr vollumfänglich der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen auf die neue Kategorie «Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken» umgegliedert wurden.

Informationen zur Bilanz

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Gesamtnominalwert (CHF)	Stückzahl	Gesamtnominalwert (CHF)	Stückzahl
Nominalwert				
Aktienkapital	900 000.00	1800	900 000.00	1800
Dividenden berechtigtes Kapital	900 000.00	1800	900 000.00	1800

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Aktienkapital. Der Gesamtnominalwert entspricht dem dividendenberechtigten Kapital. Kein Aktionär hält mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals.

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigten Aktionär voraus. Diese Zustimmung kann verweigert werden, wenn der Investor trotz Verlangen der Bank nicht erklärt, dass er die Aktien in eigenem Namen und im eigenen Interesse erworben hat, oder wenn der Stimmrechtsanteil eines Eigentümers von Namenaktien 5 Prozent der Gesamtanzahl der im Handelsregister eingetragenen Namenaktien übersteigt.

Ausser diesen Eintragungsbedingungen bestehen keine Einschränkungen zum Stimmrecht der Aktionäre.

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 Prozent des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mindern.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen (in TCHF)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	3 645	4 199	5 049	5 031

Es sind keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktconformen Konditionen gewährt, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für Mitarbeiter.

Angabe über eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

		Durchschnittlicher Transaktionspreis CHF	Anzahl Aktien Stück
Eigene Namenaktien am	01.01.2020		9
+ Käufe		7 511	19
- Verkäufe		7 693	-15
Eigene Namenaktien am	31.12.2020		13

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Aus der Veräusserung der eigenen Namenaktien ist ein Gewinn von TCHF 3,2 entstanden, welcher dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben wurde.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.



Informationen zur Bilanz

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente (in TCHF)

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total
Aktiven							
Flüssige Mittel	30 784						30 784
Forderungen gegenüber Banken	5 104						5 104
Forderungen gegenüber Kunden		4 881		350			5 231
Hypothekarforderungen Handelsgeschäft	18	40 428	8 319	17 661	122 432	6 827	195 685
Finanzanlagen	724		200	1 400	5 000	10 900	18 224
Total							
Berichtsjahr	36 630	45 309	8 519	19 411	127 432	17 727	255 028
<i>Vorjahr</i>	26 719	47 599	10 441	29 285	113 768	13 310	241 122
Fremdkapital							
Verpflichtungen gegenüber Banken		500					500
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	95 781	98 396	647	667			195 491
Kassenobligationen			1 418	1 557	7 298	2 141	12 414
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				500	4 000	5 000	9 500
Total Fremdkapital							
Berichtsjahr	95 781	98 896	2 065	2 724	11 298	7 141	217 905
<i>Vorjahr</i>	86 896	94 941	4 283	1 562	11 621	5 338	204 641



Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Aufgliederung Eventualverpflichtungen (in TCHF)

Kreditsicherungsgarantien

Gewährleistungsgarantien

Verpflichtungen für Gemeinschaftswerke

Total

keine Treuhandgeschäfte/keine Vermögensverwaltungsmandate

Berichtsjahr	Vorjahr
559	437
493	502
1 052	939

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft (in TCHF)

Devisen- und Sortenhandel

Handel mit eigenen Aktien

Total

Berichtsjahr	Vorjahr
7	18
3	6
10	24

Personalaufwand (in TCHF)

Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen

Gehälter und Zulagen

AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen

Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen

Personalnebenkosten

Total

Berichtsjahr	Vorjahr
36	40
828	827
61	50
98	135
27	29
1 050	1 081

Sachaufwand (in TCHF)

Raumaufwand

Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik

Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen

Honorar für Prüfungsgesellschaft

davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung

für übrige Dienstleistungen

Übriger Geschäftsaufwand

Total

56	54
283	239
24	14
87	68
87	68
225	232
675	607

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr gab es keine diesbezüglichen Positionen.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes (in TCHF)

Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern

Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge.

266	303
21 %	22 %



Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Tabelle KM1 – Kleinbankenregime

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	32 168	31 390
2 Kernkapital (T1)	32 168	31 390
3 Gesamtkapital total	32 168	31 390
Mindesteigenmittel (TCHF)		
4a Total Mindesteigenmittel	20 837	19 568
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
13a Aktiven (exkl. <i>Goodwill</i> + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (TCHF)	260 461	244 597
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. <i>Goodwill</i> + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	12.35 %	12.83 %
Liquiditätsquote (LCR)		
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)		
Durchschnitt 1. Quartal	25 371	27 299
Durchschnitt 2. Quartal	27 569	29 314
Durchschnitt 3. Quartal	30 386	26 084
Durchschnitt 4. Quartal	34 748	26 882
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)		
Durchschnitt 1. Quartal	19 467	17 976
Durchschnitt 2. Quartal	19 337	18 253
Durchschnitt 3. Quartal	19 350	18 227
Durchschnitt 4. Quartal	20 096	19 277
17 Liquiditätsquote LCR (in %)		
Durchschnitt 1. Quartal	130.33 %	151.92 %
Durchschnitt 2. Quartal	141.75 %	160.61 %
Durchschnitt 3. Quartal	157.03 %	143.10 %
Durchschnitt 4. Quartal	172.91 %	139.37 %

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.



Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes:

Dividende von 25 % auf dem Aktienkapital von CHF 900 000.00	CHF	225 000.00
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	CHF	500 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	5 300.00
Total	CHF	730 300.00

3472 Wynigen, 14. Januar 2021

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident: Martin Hug

Der Sekretär: Erich Pfister

Nach Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinnverwendung durch die Generalversammlung wird die Dividende pro 2020 gemäss den durch die Aktionäre erteilten Instruktionen automatisch vergütet.

brutto %	CHF	125.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	CHF	43.75
Couponlos	CHF	81.25

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spar- und Leihkasse Wynigen AG,
Wynigen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Spar- und Leihkasse Wynigen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 9 bis 27) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, Postfach, 3001 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, Telefax: +41 58 792 75 10, www.pwc.ch

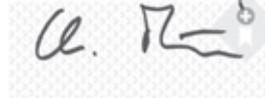
PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Valentin Studer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christian Massetti
Revisionsexperte

Bern, 29. Januar 2021



Entwicklung der hauptsächlichsten Bilanzpositionen

Jahr	Kredite/ Darlehen	Hypotheken	Finanz- anlagen	Spar- einlagen	Übrige Kun- dengelder	Kassen- scheine	Pfandbrief- darlehen	Reserven	Bilanzsumme
1935	283 900	1 414 100	2 11 300	970 000	173 000	538 100	50 000	7 000	1 998 800
1940	305 100	1 894 900	2 18 400	1 316 500	168 900	525 100	230 000	15 000	2 546 300
1950	720 900	2 924 300	692 200	2 595 600	295 800	692 600	680 000	60 000	4 581 000
1960	880 200	4 981 600	656 900	3 914 300	398 000	1 083 100	980 000	180 000	7 009 700
1970	2 653 500	9 561 500	685 000	7 901 800	937 600	2 417 600	2 000 000	334 000	14 146 100
1973	4 458 000	11 955 200	1 236 400	11 761 300	1 267 500	3 027 800	2 000 000	499 000	19 550 700
1980	7 856 100	21 974 400	4 176 000	20 623 700	5 313 100	5 442 000	3 050 000	920 000	37 924 200
1990	10 223 000	57 072 300	9 521 800	31 298 500	17 592 700	19 723 000	10 500 000	1 780 000	86 104 900
1995	10 469 200	83 417 000	17 218 300	55 215 800	28 308 000	16 991 000	10 000 000	5 450 000	122 549 200
2000	10 147 900	124 559 000	17 593 100	89 554 300	18 489 300	19 211 000	15 500 000	10 100 000	160 791 100
2001	9 323 300	130 508 900	17 172 300	90 921 200	17 873 700	20 836 000	16 000 000	11 400 000	165 600 200
2005	8 118 900	138 703 600	18 662 300	102 265 600	20 138 600	18 014 000	16 000 000	16 600 000	181 767 100
2010	5 020 700	152 835 300	16 973 200	107 468 500	24 087 200	24 827 000	9 200 000	22 550 000	198 246 100
2011	7 280 900	157 759 500	16 562 500	107 726 700	25 020 500	23 551 000	8 500 000	23 450 000	198 707 400
2012	6 071 900	159 227 600	14 961 900	109 137 900	26 273 400	21 734 000	8 500 000	24 250 000	200 606 100
2013	6 999 900	163 357 300	14 961 300	113 677 400	29 691 100	19 076 000	8 500 000	25 050 000	206 883 200
2014	7 877 500	168 179 900	14 561 600	117 053 400	31 681 600	18 820 000	8 500 000	25 850 000	212 801 100
2015	6 763 300	172 938 200	14 433 900	119 286 000	34 909 000	18 259 000	9 000 000	26 650 000	214 379 300
2016	3 897 800	173 745 400	13 890 400	121 768 600	36 959 400	17 998 000	8 500 000	27 500 000	219 035 500
2017	6 380 600	173 614 100	15 291 100	126 434 900	37 485 500	17 686 000	7 500 000	28 350 000	225 300 000
2018	5 190 600	178 970 200	17 691 000	132 972 700	40 556 800	15 659 000	7 000 000	29 200 000	233 427 200
2019	5 494 800	191 226 900	18 090 700	136 133 500	47 133 500	13 374 000	8 000 000	30 050 000	242 842 800
2020	5 231 300	195 685 000	18 224 000	141 924 100	53 567 100	12 414 000	9 500 000	30 880 000	256 947 000

* Zahlen Ausleihungen 2016 angepasst nach Verrechnung Wertberichtigungen gem. RVB

